



Präsidiumsmitglied Max Schmidt.

Brachten ihr Publikum mit skurrilen Geschichten zum Lachen: Petra Nacke und Elmar Tannert.



HVD Bayern/Marco Schrage

Begeistern jedes Jahr aufs Neue: die Vortragsreihen „Von Sinnen“ und „Außer Sinnen“ im Nicolaus-Copernicus-Planetarium, Nürnberg.



turmdersinne/Katrin Becker

Tipps: Bleiben Sie auf dem Laufenden: aktuelle Neuigkeiten rund um unseren Verband, jeden Monat in unserem elektronischen Newsletter. Gleich abonnieren: www.hvd-bayern.de/service-infos/newsletter



Rundbrief

April bis Juni 2016

Präsidiumsmitglieder: Max Schmidt

Mein Name ist Max Schmidt, ich bin 18 Jahre alt und wohne als ältestes von drei Geschwistern mit meiner Familie in Nürnberg.

Zurzeit besuche ich die 12. Klasse des Helene-Lange-Gymnasiums in Fürth, in diesem Jahr mache ich mein Abitur. Für die Zeit danach bemühe ich mich gerade um eine FSJ-Stelle.

Auf den HVD Bayern bin ich das erste Mal gestoßen, als mich meine Eltern

2011 fragten, ob ich nicht Lust hätte, an der Jugendfeier teilzunehmen. So landete ich letztlich bei den Jungen HumanistInnen (JuHus), wo ich seit 2012 als Jugendleiter aktiv bin. Seit 2014 bin ich zudem Vorsitzender der JuHus Bayern. 2015 wurde ich als Beisitzer in das Präsidium des HVD Bayern gewählt.

Was ich persönlich am HVD schätze, das sind die vielen Möglichkeiten

zur Auseinandersetzung mit weltanschaulichen Themen, das Bieten einer Plattform zum deutschlandweiten Austausch mit anderen JuHu-Verbänden und die vielen neu verwirklichten und geplanten Projekte, die zeigen, dass dem Verband auch wirklich etwas daran liegt, den humanistischen Gedanken in der deutschen Gesellschaft zu etablieren.

Karpfen und Kopfschmerzen zu Silvester

Mit einem wunderbaren Auftritt des Duos Petra Nacke und Elmar Tannert hat der HVD Bayern den Jahresausklang gefeiert.

Zu seinem traditionellen Silvesternachmittag konnte der HVD in diesem Jahr Petra Nacke und Elmar Tannert begrüßen, die sich als KrimiautorInnen, KolumnistInnen und MusikerInnen einen Namen gemacht haben. In ihrem Programm „Welt zum Wundern“ erzählten sie von Kopfschmerz zu Discountpreisen und den Tücken des fränkischen Dialekts, von Stummelkassen und wenn auch von

keinen Töpfen, dann doch von Karpfenteichen voll Gold.

Eingerahmt wurde der Auftritt von einer Ansprache des HVD-Vorstandes Michael Bauer, der in kurzen Worten das abgelaufene Jahr aus HVD-Sicht umschrieb. Besonders ging er dabei auf die „Flüchtlingskrise“ ein, die auch eine humanitäre Krise ist. Angesichts des autoritären Rucks in Europa warb er für die Initiative act4democracy, die ein EU-Vertragsverletzungsverfahren gegen Ungarn anstrengt (siehe auch den Leitartikel dieser Ausgabe).

Tipps



VISITee Besuchsdienst

Machen Sie mit, werden Sie ehrenamtlich bei unserem Besuchsdienst VISITee aktiv!

Wir freuen uns auf Mitglieder, die Lust haben, mit anderen, meist älteren Mitgliedern in Kontakt zu treten, Sie zu besuchen, kurzum: Die Lust haben auf eine gemeinsame Tasse Tee!

Melden Sie sich bei Interesse bei Marco Schrage, Tel. 0911 43104-18 oder schrage@hvd-bayern.de.



Was? Wann? Wo?

Di., 05.04., 19:30 Uhr **Kampfkunst oder Smartphone-Wischen** Über die erstaunliche Fähigkeit, sich zielgerichtet zu bewegen.¹

Fr., 15.–So., 17.04. **Neue Welten** Star Trek als humanistische Utopie; Tagung zum 50. Geburtstag von Star Trek²

Sa., 16.04., 10–16 Uhr **Selbstverteidigung 1** Tageskurs für Jugendliche⁵

Di., 19.04., 19 Uhr **Präsidiumssitzung**³

Di., 19.04., 19:30 Uhr **Das ästhetische Aha** Wie Kunst uns belohnt, auch wenn sie unlösbare Rätsel aufgibt.¹

So., 24.04., 11 Uhr **Frühstück für Mitglieder und Freunde**³

So., 01.05.–So., 30.08. **tourdersinne** Die mobile Ausstellung des turmdersinne Lauf a. d. Pegnitz, Industriemuseum

Di., 03.05., 19:30 Uhr **„Ich bin doch kein Rassist!“** Warum wir im Alltag manchmal Einstellungen zeigen, die wir uns selbst nicht zutrauen.¹

Fr., 06.05. **Besuch im Dunkelcafé** Erlebnisausflug für Jugendliche; Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne, Wöhrder Wiese, Nürnberg

So., 08.05., 11 Uhr **Evolution der Sexualität** Philosophisches Frühstück mit Steffen Münzberg³

Di., 10.05., 19 Uhr **Präsidiumssitzung**³

Sa., 14.05., 10–16 Uhr **Selbstverteidigung 2** Tageskurs für Jugendliche⁵

Di., 17.05., 19:30 Uhr **Frau, Mann oder was?** Wie Gene und Hormone unser körperliches und psychisches Geschlecht beeinflussen.¹

So., 29.05., 11 Uhr **Frühstück für Mitglieder und Freunde**³

So., 29.05., 17 Uhr **„Gläserne Wände“** Über Benachteiligungen nichtreligiöser Menschen in Deutschland; Philosophisches Café, Kulturkeller der 84 GHz, München

Di., 31.05., 19:30 Uhr **Die „Wette“ um das Masernvirus und andere Absonderlichkeiten** Ist Alternativmedizin wirklich eine Alternative?⁴

So., 05.06., 11 Uhr **„Gläserne Wände“** Über Benachteiligungen nichtreligiöser Menschen in Deutschland; Planungstreffen im Feldhüterhäuschen, Zeppelinstr./Ecke Hackstetterstr., Würzburg

Di., 14.06., 19 Uhr **Präsidiumssitzung**³

Di., 14.06., 19:30 Uhr **Evolution** Affengeil oder Holy Shit?⁴

Di., 21.06., 17 Uhr **Sonnwendfeier und Sommerfest des HVD**³

So., 26.06., 11 Uhr **Frühstück für Mitglieder und Freunde**³

Di., 26.06.–Mi., 28.06. **Fortbildung Krippenpädagogik**³

Di., 28.06., 19:30 Uhr **Seltsam vs. Psychopathisch** Ungewöhnliche sexuelle Vorlieben aus psychologischer Sicht⁴

¹ Vortragsreihe „Von Sinnen“; Nicolaus-Copernicus-Planetarium, Nbg.

² Nicolaus-Copernicus-Planetarium, Nbg.

³ Humanistisches Zentrum Nürnberg

⁴ Vortragsreihe „Außer Sinnen“; Nicolaus-Copernicus-Planetarium, Nbg.

⁵ Humanistischer Kindergarten St. Peter, Nbg. Infos über jugendarbeit@hvd-bayern.de

Alle aktuellen Termine sind auch unter www.hvd-bayern.de abrufbar.

Der nächste Rundbrief erscheint Anfang Juli.

Geburtstage

01.04. Lotte Neubert zum 96.
01.04. Anton Tschischka zum 80.
04.04. Christa Horn-Schulze zum 70.
07.04. Jürgen Wefers zum 75.
08.04. Norbert Schulz zum 75.
09.04. Dietrich Berger zum 93.
10.04. Helga Zirngibel zum 90.
17.04. Luise Köhler zum 75.
23.04. Ilse Hammes zum 75.
25.04. Gerhard Kropf zum 85.
26.04. Günther Derleth zum 75.
27.04. Maria Weinberger zum 94.
28.04. Gertrud Lieblein zum 85.

03.05. Hermann Müller zum 93.
10.05. Alfred Birkelbach zum 91.
12.05. Joachim Kahl zum 75.
13.05. Else Daum zum 99.
15.05. Ilse Ehmer zum 92.
15.05. Joachim Umrath zum 70.
16.05. Gerhard Joch zum 65.
17.05. Konrad Regnart zum 65.
31.05. Rudolf Lorenz zum 70.
02.06. Ursula Büsing zum 70.
02.06. Arne Fellner zum 65.
04.06. Dietrich Sewalt zum 65.
07.06. Günter Mönius zum 65.

07.06. Karl-Heinz Veit zum 75.
08.06. Ines Ludwig zum 91.
10.06. Rudolf Bauer zum 85.
10.06. Liane Müller zum 75.
12.06. Paula Eichhorn zum 99.
16.06. Jürgen Endreß zum 75.
18.06. Rudolf Bleicher zum 80.
21.06. Hugo Müller zum 91.
22.06. Wolfgang Bergmann zum 75.
26.06. Anneliese Brechtel zum 75.
27.06. Norbert Dietzel zum 75.
29.06. Margot Brauch zum 75.
29.06. Hildegard Huber zum 93.

Herzlichen Glückwunsch! Auch all denen, die an dieser Stelle nicht genannt wurden. (Genannt werden alle Jubilare des HVD Bayern mit 65, 70, 75, 80, 85 oder ab 90 Jahren)



Flickr/Creative Commons/European People's Party

Wake up Europe! Gegen den autoritären Ruck in Ungarn

Eine EU-weite Bürgerinitiative fordert von der Europäischen Kommission, gegen die autoritären Tendenzen der aktuellen ungarischen Regierung und insbesondere gegen die von ihr betriebene Aushöhlung demokratischer Prinzipien und die Verletzung europäischer Werte vorzugehen. Die Initiative wird von zahlreichen humanistischen Organisationen aus ganz Europa unterstützt, darunter auch vom Humanistischen Verband Deutschland.

Neun Personen aus acht Ländern der EU, alle Mitglieder des Vorstands der Europäischen Humanistischen Föderation (EHF), hatten bereits Ende 2015 eine *European Citizens' Initiative* angestrengt. Sie konnte nach einem komplizierten Genehmigungsverfahren zum Jahreswechsel endlich starten. Seit Januar ist eine entsprechende Homepage online, auf der über die Hintergründe und Ziele der Initiative informiert wird. Dort kann auch die Petition an die EU-Kommission unterzeichnet werden.

Ziel der Initiative ist es, dass die Europäische Kommission ein Beobachtungsverfahren gegenüber Ungarn nach Artikel 7 des Vertrages über die Europäische Union einleitet. Hinter dem komplizierten juristischen Wortlaut verbirgt sich folgendes: Die **EU-Kommission soll prüfen, inwieweit demokratische Prinzipien, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte in Ungarn verletzt werden – auch, um gegebenenfalls die dafür vorgesehenen vertraglichen Maßnahmen gegen Ungarn ergreifen zu können.**

Anlass zur Sorge bietet die amtierende ungarische Regierung genug: Seit 2010 werden die Presse- und Meinungsfreiheit immer weiter ausgehöhlt und im Zuge einer Verfassungsänderung die Rolle der Gerichte deutlich geschwächt. Ministerpräsident Orbán äußerte sich wiederholt abfällig über liberale Demokratien. 2012 wurde auf sein Betreiben der Zusatz „Republik“ aus der Verfassung gestrichen – der Staat heißt seitdem nur noch „Ungarn“. Gesellschaftliche Minderheiten wie die Sinti und Ro-



Liebe Mitglieder, am Darwin Day Anfang Februar waren, wie es schöne Tradition

on geworden ist, die neuesten Mitglieder des HVD Bayern eingeladen, um sich gegenseitig und auch andere Aktive und Verantwortliche des Verbandes besser kennenzulernen. In kleiner Runde diskutierte man angeregt über säkulare Organisationen, die Motivation Mitglied zu werden und Möglichkeiten sich ehrenamtlich einzubringen. Es war mir eine große Freude, hier engagierte neue Mitglieder in unserer Gemeinschaft willkommen heißen zu dürfen.

Aber wir alle gehören meist nicht nur zu einer einzigen Gemeinschaft. Jeder ist entsprechend seiner Interessen Teil von ganz verschiedenen Gruppierungen. Ich persönlich zähle mich auch zu den sog. *Trekkies*. Daher ist die HVD-Tagung im April zum Thema Star Trek für mich selbstverständlich Pflichtprogramm. Eine Entwarnung für Laien: Es steht die Diskussion der von Gene Roddenberry präsentierten Utopie im Vordergrund. Um daran teilnehmen zu können, muss man also keineswegs die einzelnen Kapitane der verschiedenen Raumschiffe namens Enterprise aufzählen können.

Bei wem dann aber doch ein Interesse für das Serien-Universum geweckt worden sein sollte, der kann sich beim Sternen-Dinner von den Experten der Runde die Namen noch verraten lassen. Es verspricht ein unterhaltsames Wochenende zu werden, auch für Nicht-Trekkies.

Es grüßt Sie Ihr

S. Rothlauf

Mögeldorfer Kindergartenkinder und ihr Gast Bertram Sachs diskutierten im Haus für Kinder Nürnberg-Mögeldorf über Obdachlosigkeit und Reichtum.



Bild ganz links: Die PädagogInnen von HVD und HSW Bayern leisten – wie hier in der Krippe Fürth-Neumannstraße – exzellente Arbeit und sind unterm Strich sehr zufrieden.

Bild links: In eine strahlende Zukunft scheint der Blick von Leonard Nimoy und William Shatner hier zu gehen. Über den utopischen Gehalt von Star Trek diskutieren wir vom 15. bis zum 17. April im Nürnberger Planetarium.

ma werden diskriminiert, und auch aus der jüdischen Gemeinschaft gibt es vermehrt Berichte über Drohungen und tätliche Angriffe. Besondere Aufmerksamkeit erregte das Grenzregime Ungarns im Jahr 2015, als dort – in Europa bis dahin beispiellos – ein Grenzzaun aus rasierklingenscharfen Nato-Draht errichtet wurde und Asylsuchende inhaftiert wurden. Ministerpräsident Orbán schlug sogar vor, illegal eingereiste Menschen zu Zwangsarbeit zu verpflichten. Aktuell diskutiert man im Land die Wiedereinführung der Todesstrafe.

Die Vorgänge in Ungarn stehen beispielhaft für den Aufstieg rechtspopulistischer, mitunter völkischer Kräfte,

wie wir ihn gegenwärtig auch in Polen, Frankreich und Deutschland beobachten können. Umso wichtiger scheint es den InitiatorInnen der Initiative, ein Zeichen für Liberalität, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte zu setzen – für die Grundwerte der Europäischen Union also, die doch mehr sein soll als nur reine Wirtschaftsgemeinschaft.

„Wake Up Europe“ ruft deshalb alle EU-BürgerInnen dazu auf, sich der Initiative anzuschließen und die Petition zu unterzeichnen. „Wenn die EU zulässt, dass sich Ungarn so weit von unseren gemeinsamen Werten entfernt, ermutigt sie andere Mitgliedsstaaten dazu, denselben Weg einzuschlagen. Die

neuesten Entwicklungen in Polen bestätigen dies eindeutig. Wir unterstützen es ausdrücklich, dass die EU inzwischen ein Rechtsstaatsverfahren gegen Polen eingeleitet hat, und würden es sehr begrüßen, wenn die europäischen Institutionen dasselbe Engagement beim Schutz der Rechtsstaatlichkeit in Ungarn zeigen“, sagte Pierre Galand, Präsident der EHF und Mitglied des Bürgerkomitees bei „Wake Up Europe“.

Die Website www.act-4democracy.eu, auf der die benötigten 1.000.000 Unterschriften gesammelt werden, wird bis November 2016 zugänglich sein. ■



Was ist Reichtum?

Philosophieren im Mögeldorfer Haus für Kinder

Am 26. Februar war Bertram Sachs, ein Verkäufer des Sozialmagazins *Strassenkreuzer*, zu Gast im Humanistischen Haus für Kinder Nürnberg-Mögeldorf. Mit den Kindern diskutierte er über die philosophische Frage, ob man reich sein muss, um glücklich sein zu können, oder ob es auch anderen Reichtum als nur materiellen gibt.

Bertram erzählte viel aus seinem Leben – ehrlich und unverblümt. Natürlich interessierte die Kinder am Meisten das Leben als Obdachloser in der Garage. Wie geht das? Hattest du ein Bett? Gab es Essen und Trinken für dich?

Bertram durfte in dieser Zeit im Winter für den Metzger nebenan Schnee schippen und bekam dafür Essen und heißen Kaffee, sowie Wasser zum Wa-

schens. Spannend fanden die Kinder auch, dass Bertram einen Freund hat, der schon viele Jahre im Wald lebt, und dass Freundschaft lebensnotwendig ist. Als zum Beispiel dessen Hund Cindy krank war, wechselte man sich am Krankenbett ab, so dass auch der Freund seine Zeitungen verkaufen konnte.

Die Kinder hatten viele Fragen. Warum bist du obdachlos geworden? Wo wohnst du jetzt? Wie viele Obdachlose gibt es bei uns in Nürnberg? Sind da auch Frauen, die frieren doch schneller. Oder: Wie viele Obdachlose leben unter der Brücke an der Wöhrder Wiese? Die Kinder fanden dann, dass die Obdachlosen doch eigentlich „Draußenschläfer“ heißen müssten.

Bertram hat uns eins klar gemacht: Man braucht Familie und Freunde und

nicht viel Geld oder einen Fernseher, um glücklich sein zu können. Am Ende wollten wir noch wissen: Sollen wir Obdachlosen lieber Geld geben oder Essen? Die Antwort ist simpel, sagte Bertram: Einfach fragen. Hast du Hunger oder Durst? Brauchst du etwas Bestimmtes?

Zum Abschluss hatten wir natürlich auch eine kleine Überraschung für Bertram. Er hatte sich lustigerweise das Buch „Der Millionär“ gewünscht und bekam ein Körbchen von den Kindern mit vielen Naschereien. Es war eine tolle Stunde, und Bertram hatte am Schluss Tränen in den Augen, als ich ihm erklärte, dass die Idee mit dem Korb von den Kindern selbst gekommen war.

Ein großer Dank geht an Bertram, wir freuen uns auf noch viele tolle Begegnungen! ■

Sabine Wietz

Gute Stimmung in humanistischen Kitas

Eine erstmals unter den pädagogischen MitarbeiterInnen von HVD Bayern und HSW Bayern durchgeführte Umfrage zeigt: Der bei weitem überwiegende Teil unseres pädagogischen Personals ist zufrieden und hat Freude an der Arbeit.

Insgesamt 93,75% der pädagogischen Belegschaft hatte im vergangenen Jahr an einer Befragung teilgenommen, bei der unter anderem nach dem Arbeitsklima in den jeweiligen Einrichtungen, dem Verhältnis zu Vorgesetzten, dem allgemeinen Zufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen und aber auch nach Problemen und Ver-

besserungsvorschlägen gefragt wurde.

Das Ergebnis: Die große Mehrheit der PädagogInnen in den Einrichtungen in Nürnberg, Fürth, Erlangen, Regensburg und München fühlt sich wohl und gut aufgehoben. 70% der Befragten stimmten der Aussage „Ich habe Freude bei der Arbeit“ voll und ganz zu, nur 1% befand, sie treffe nicht zu. Die überwiegende Zahl der Beschäftigten (92%) pflegt ein gutes Verhältnis zu ihren Vorgesetzten, erfährt Hilfestellung und Unterstützung durch ihre KollegInnen (84%) und empfindet ihre Aufgaben als motivierend (87%). Besonders schätzen die PädagogInnen die Arbeit mit den Kindern, ihr

motiviertes Team, ihre sympathischen, aufmerksamen, netten KollegInnen und das gemeinsame Zusammengehörigkeitsgefühl.

Die Studie brachte auch Verbesserungspotential ans Licht: Einige MitarbeiterInnen wünschen sich zum Beispiel personelle Entlastung – eine wichtige, angesichts des stellenweise extrem angespannten Arbeitsmarktes für ErzieherInnen keine leichte zu lösende Aufgabe, der sich der HVD Bayern bereits stellt. Auch andere Kritikpunkte wurden vorgebracht, aber immerhin: Deziert unzufrieden zeigten sich auch hier maximal 13% der Befragten. ■

Mit Star Trek in neue Welten?

Zu ihrem 50. Geburtstag widmet sich der HVD Bayern einer der erfolgreichsten und einflussreichsten Serien der Fernsehgeschichte: *Star Trek*. Es lockt eine hochkarätige Tagung im Nicolaus-Copernicus-Planetarium Nürnberg.

Am 8. September 1966 schrieb die NBC Fernsehgeschichte: An diesem Tag strahlte der US-amerikanische Fernsehsender die erste Folge einer neuen Science-Fiction-Serie aus, mit einer Geschichte über eine außerirdische Lebensform, die Salz zum Überleben braucht und aus Verzweiflung mehrere Mannschaftsmitglieder des Raumschiffes Enterprise ermordet. So recht ahnte bei NBC wohl niemand, dass in diesen 50 Minuten der Grundstein für ein ungeheuer erfolgreiches Science-Fiction-Franchise gelegt wurde: *Star Trek*.

Tatsächlich setzte NBC die Serie um das Raumschiff Enterprise und seine Crew um Kirk, Spock, Sulu und Uhura nach nur drei Staffeln wegen vermeintlicher Erfolglosigkeit wieder ab. Erst in den Folgejahren wurde die Serie Kult und diente als Vorlage für mehrere Kinofilme und Nachfolgeserien. Einzelne Figuren wie Spock oder Jean-Luc Picard sind Ikonen der Populärkultur.

Allein der 50. Geburtstag von Star Trek wäre schon Grund genug, der Serie eine wissenschaftliche Tagung zu widmen. Noch dazu kommt: Ihrem Erfinder Gene Roddenberry wird nachgesagt, „seine“ Serie nach seinen eigenen humanistischen Überzeugungen geformt, im Star Trek-Universum mithin eine humanistische Utopie verwirklicht zu haben. Aber

stimmt das? Ist die Zukunftsvision von Star Trek eine, in der alle humanistischen Ideale erfüllt sind? Eine Welt, in der friedliche Kooperation und die freie Entfaltung aller Individuen die (oft genug auch mörderische) Konkurrenz hinter sich gelassen haben?

Dem wollen wir als HumanistInnen nachgehen, und zwar auf der Tagung „Neue Welten – Star Trek als humanistische Utopie?“ Stattfinden wird die Veranstaltung vom 15. bis zum 17. April 2016 im Nürnberger Nicolaus-Copernicus-Planetarium. Informieren Sie sich schon jetzt über das Programm und melden Sie sich online an auf www.neue-welten.org. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! ■



Frank Schulze: Redner für humanistische Lebensfeiern

Frank Schulze ist seit 2014 beim HVD Bayern als Redner für humanistische Lebensfeiern aktiv, also für Geburtsfeiern, Hochzeiten und Trauerfeiern. Mittlerweile ist er unser hauptamtlicher Beauftragter für Lebensfeiern.

Frank, wie sieht deine Tätigkeit genau aus?

Im Kern ist das bei allen Feierarten ähnlich: Ich bespreche mit den Menschen, die sich eine Lebensfeier wünschen, wie diese genau ablaufen und welchen Charakter sie haben soll, also ob sie sich ihre Hochzeit z.B. eher heiter-romantisch oder feierlich-getragen vorstellen. Das geschieht in einem ausführlichen persönlichen Vorgespräch, das aber meist noch um weitere Klärungen per E-Mail oder Telefon – bei größeren Entfernungen auch via Skype – ergänzt wird. Auf dieser Basis plane ich den Ablauf und schreibe die Rede. Bei der Feier trage ich dann nicht nur Rede vor, sondern führe – sozusagen als „Moderator“ – auch durch die gesamte Zeremonie.

Es ist ja ein nicht ganz alltäglicher Job, Menschen an solch wichtigen Wendepunkten des Lebens zu begleiten. Wie bist du dazu gekommen und was macht dir besonders Spaß?

Auf diese Berufsmöglichkeit bin ich schon sehr früh aufmerksam geworden, nämlich als ich mich 2001 der Gesellschaft für kritische Philosophie Nürnberg (GKPN) angeschlossen habe. Gleich zwei der damaligen Vorstandsmitglieder der GKPN waren damals be-

reits als weltliche Trauerredner aktiv und wollten mich ebenfalls für diese Tätigkeit gewinnen. Wenngleich es unter anderem wegen meiner Promotion noch einige Jahre dauerte, bis ich diesen Weg tatsächlich einschlug, hat mir die Idee sofort gefallen. Denn das war eine praktische Anwendung dessen, was ich in meinem Philosophie- und Germanistikstudium gelernt hatte, ja sogar eine existenzielle Anwendung.

Und das ist es auch, was mir so besonders gut daran gefällt: Man hat nicht nur „irgendwie“ mit Menschen und philosophischen Inhalten zu tun, sondern es geht um ganz einschneidende Situationen im menschlichen Leben, um Situationen, in denen Wert, Sinn und Intensität des Lebens spürbarer werden als im Alltag. Menschen an diesen Wendepunkten ein Stück weit begleiten zu können, ist für mich eine sehr schöne Aufgabe und ein Privileg.

Was ist das Besondere an den humanistischen Lebensfeiern?

Das Besondere an den humanistischen Lebensfeiern ist, dass dabei der Mensch im Mittelpunkt steht. Das heißt im Wesentlichen dreierlei:

1. Es gibt keine vorgeschriebenen Inhalte oder Handlungen, sondern ich gestalte jede Feier in Zusammenarbeit mit den Eltern, Eheleuten oder Hinterbliebenen individuell nach deren Wünschen, wobei ich gleichwohl eine beratende Funktion einnehme.

2. Im Zentrum der Feier und der Rede stehen nicht religiöse oder ideologische Verkündigungen „ex cathedra“, sondern die konkreten Menschen, um die es geht; philosophische oder allge-

meinere Gedanken gehören gleichwohl dazu, stehen aber immer in konkretem Bezug zum jeweiligen Menschen.

3. Religion spielt auch auf Ebene der weltanschaulichen Grundlagen der Zeremonie keine Rolle. Ich traue also Menschen nicht „vor Gott“, sondern – etwas überspitzt formuliert – sie trauen sich selbst, in freier Entscheidung füreinander und liebvoller Verantwortung voreinander – und eben nicht vor „Gott“.

Wie läuft das ab, wenn ich zum Beispiel für mein Kind keine Taufe, sondern eine humanistische Namensfeier möchte? Wie kann man sich das vorstellen?

Recht unkompliziert. Sie rufen oder mailen mich an, wir sprechen darüber, wir lernen uns ggf. unverbindlich persönlich kennen, und dann entscheiden Sie sich. Entscheiden Sie sich für mich als Sprecher, vereinbaren wir einen Termin für das ausführliche Vorgespräch, und die weitere Vorbereitung geht Ihnen oben beschriebenen Gang. ■



Tipp

Anamorphosen: Verrückte Phänomene im turmdersinne vom 15. Januar bis 18. September 2016

Die turmdersinne-Sonderausstellung präsentiert in Kooperation mit dem Physiker und Ausstellungsmacher Jürgen Becker verzerrte Ansichten von bekannten Motiven, die den Besucherinnen und Besuchern – vom richtigen Standpunkt aus betrachtet – wohlbekannt sind. Öffnungszeiten und mehr auf turmdersinne.de.

Tipp

Humanistisches Magazin

Am 22.05.2016 um 6.30 Uhr, Bayern 2 Radio ... und natürlich alle unsere Radiosendungen zum Nachhören auf www.hvd-bayern.de oder www.soundcloud.com/hvd-bayern. Hier finden Sie aktuelle Themen vertieft, ganz praktisch als Hörprogramm aufbereitet, für zu Hause oder unterwegs als Podcast. Hören Sie doch mal rein!

